



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

**UMWELTERKLÄRUNG
DER
KATHOLISCHEN UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT
2022**

(zugleich Kapitel 4 des Nachhaltigkeitsberichts 2021/22)



4 Handlungsfeld Campusmanagement

4.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich der Campus-Betrieb an der KU Eichstätt-Ingolstadt schrittweise normalisiert. Viele Mitarbeitende haben das Home-Office durch eine erneute Anwesenheit an der KU ersetzt, der Unterricht für die Studierenden kann spätestens seit dem Sommersemester 2022 wieder kontinuierlich in Präsenz stattfinden. Nahezu alle Einschränkungen und Regelungen bezüglich der Eindämmung der Pandemie und zum Schutz von Studierenden und Mitarbeitenden konnten zurückgefahren werden. Hervorzuheben ist im Rückblick das seit dem Beginn der Pandemie etablierte umsichtige Krisenmanagement durch die hierfür eingerichtete „Corona-Taskforce“ sowie die vielen Aktivitäten und Informationskampagnen von Seiten des Gesundheitsmanagements. Auch wenn aktuell kaum mehr Vorkehrungsmaßnahmen in Kraft sind stehen die während der Pandemie aufgebauten organisationalen Strukturen bei Bedarf weiterhin zur Verfügung.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Nachhaltigkeitsbereich sind vielfältig. Reduzierte soziale Kontakte, wenige oder gar keine Aktivitäten in der Lehre sowie eine Reduktion von Forschungstätigkeiten (keine/kaum Forschungsaufenthalte möglich, Tagungen ausschließlich online) haben auch im universitären Umfeld Spuren hinterlassen. Andererseits lassen sich für die Zeit der Pandemie und dem reduzierten Betrieb an den beiden Standorten Eichstätt und Ingolstadt eine deutliche Reduktion beim Energiebedarf und bei Arbeitsmitteln feststellen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes 2020–2030 werden im Handlungsfeld Campusmanagement folgende Ziele angestrebt:

CAMPUS-ZIEL 1: Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

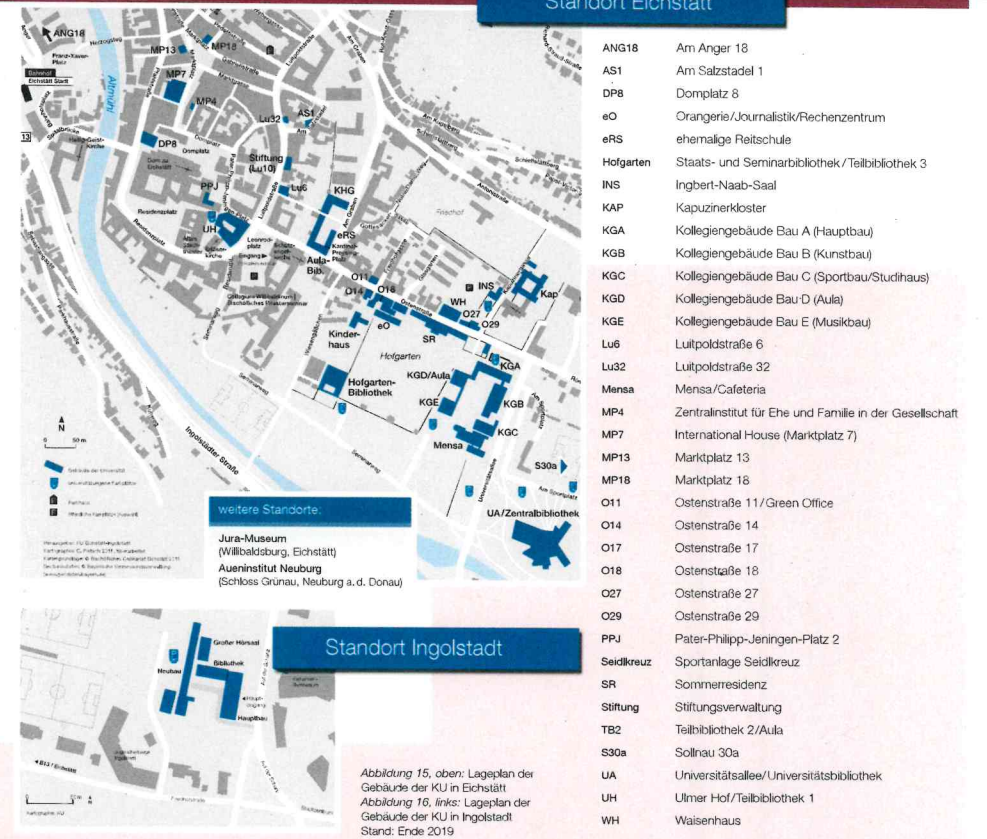
CAMPUS-ZIEL 2: Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

CAMPUS-ZIEL 3: Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

CAMPUS-ZIEL 4: Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

Der Neuaufbau der Server an beiden Standorten konnte abgeschlossen werden (bessere Serverleistung, mehr IT-Sicherheit, geringerer Energiebedarf). Im Bereich Mobilität wurde mit dem Jobrad-Leasing ein Angebot an Mitarbeitende zum Erwerb eines Fahrrades gemacht, was von 24 Personen im Jahr 2022 wahrgenommen wurde. Auf den Grünflächen der KU fanden verschiedene Pflanzaktionen statt, wodurch ein Beitrag für eine stärkere Biodiversität auf dem Universitätsgelände geleistet wird. Mit dem Rückgang pandemiebedingter Einschränkungen wurden verschiedene Events wie der Dies Academicus oder der Betriebsausflug wieder möglich. Schließlich lässt sich für den Nachhaltigkeitsbereich die Einrichtung der „Stabsstelle Campus-Nachhaltigkeitsmanagement“ sowie der Bezug von eigenen Büroräumen berichten.

4.2 Der Campus der KU



Wie in Kapitel 1 des Nachhaltigkeitsberichtes schon erläutert, sind sieben Fakultäten in Eichstätt und eine Fakultät in Ingolstadt ansässig. An beiden Standorten gibt es Büroräume, Hörsäle, eine Mensa, Rechenzentrumsanlagen und Bibliotheksgebäude. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem berücksichtigt alle Bereiche der KU an beiden Standorten. Nicht einbezogen sind die vom Studentenwerk Erlangen-Nürnberg betriebenen Einrichtungen (Mensa). In den Lageplänen für Eichstätt und Ingolstadt sind die einbezogenen Liegenschaften gekennzeichnet.



4.3 Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagementsystems

4.3.1 Nachhaltigkeitsleitlinien

Die KU Eichstätt-Ingolstadt orientiert sich seit 2010 am Leitbild der Nachhaltigkeit. Nachhaltige Entwicklung setzt an der KU in den sechs Handlungsfeldern Governance, Forschung, Lehre, Campusmanagement, Studentische Initiativen und Transfer an. Um eine dauerhafte Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes und eine systematische Herangehensweise zu gewährleisten, führte die KU ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ein.

Gesetzliche Anforderungen werden als Mindeststandards gesehen. Die KU baut ihr Engagement für die Umwelt bzw. eine nachhaltige Entwicklung kontinuierlich aus und strebt einen fairen, verantwortungsbewussten und sozialverträglichen Umgang mit ihren Mitarbeitenden, den Studierenden und (externen) Partnern an. Da Mitarbeitenden und Studierenden eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes zukommt, fördert die KU deren Bewusstsein und Verantwortung für die Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus sind alle Universitätsangehörigen aufgefordert, sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen und Vorschläge und Ideen einzubringen. Auch werden Forschungsvorhaben unterstützt, die auf eine nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität, in der Region und in der Gesellschaft fokussiert sind.

Die KU integriert eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Lehre und Studium, die eine interdisziplinäre, aber auch fachimmanente Bearbeitung von nachhaltigkeitsrelevanten Fragen beinhaltet. Die Studierenden werden durch BNE gefördert, sich Fähigkeiten anzueignen, um zu einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Campus und in der Gesellschaft beizutragen.

Die KU fördert eine umweltschonende Entwicklung durch ressourcenschonendes Wirtschaften am Campus. In den Bereichen Gebäudeheizung, Stromverbrauch, Entsorgung, Wasserverbrauch und der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist ein effizienter Umgang von zentraler Bedeutung. So werden bereits bei der Stromversorgung und Beheizung von Gebäuden verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt. Energetische Sanierungen und Modernisierungen werden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und den aktuellen energetischen Standards durchgeführt. Für Beschaffungen und Investitionen werden Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Aspekte in Betracht gezogen. Hierbei werden Lieferanten und Vertragspartner mit einbezogen, um einen verbesserten Umweltschutz und die Einhaltung von sozialen Standards zu gewährleisten. Die zu beschaffenden Produkte sollen auf ihrem gesamten Lebensweg (Herstellung, Verwendung, Entsorgung) ökologisch und sozial vertretbar sein. Die KU zielt zudem auf eine nachhaltigere Mobilität ab. Bei Dienstreisen und Exkursionen ist stets das umweltverträglichste Transportmittel zu wählen. Alle Mitarbeitenden der KU sollen gesund, motiviert und gerne ihren Tätigkeiten nachgehen. Dies wird mit der Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter unterstützt.

ku



4.3.2 Nachhaltigkeitsorganisation im Überblick

Folgende Abbildung zeigt die Governance-Struktur im Bereich der Nachhaltigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt:



Governance-Struktur im Bereich Nachhaltigkeit (G, Pletsch)

ku



4.3.3 Beschreibung der Nachhaltigkeitsorganisation

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Katholischen Universität ist die Universitätsleitung. Sie trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Die Koordination der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes unterliegt der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Die Nachhaltigkeitskoordinatorin ist für die Aktivitäten im Green Office sowie bei studentischem Engagement und in der Lehre für das Zusatzstudium Nachhaltige Entwicklung zuständig. Dem Campus-Nachhaltigkeitsmanager (Stabsstelle seit Herbst 2022) obliegt die Organisation und Konzeption von Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Campus und die Kontrolle der Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsleistungen sowie der Zertifizierungsprozesse.

4.3.4 Umweltaspekte und die Handlungsfelder der KU

Generell wirkt jede Organisation durch ihr Handeln auf die Umwelt. Auf der Input-Seite stehen Ressourcen, auf der Output-Seite stehen Emissionen in Luft, Wasser, Boden sowie Abfälle. Diese Einwirkungen werden als Umweltaspekte bezeichnet. An der KU werden außerdem soziale und ökonomische Aspekte einbezogen.

Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder wird in unten stehender Tabelle aufgezeigt. Diese orientiert sich an der vorgeschlagenen Bewertung des Umweltbundesamtes und lässt sich in die zwei Parameter „Bedeutung des Handlungsfeldes“ und „Einflussmöglichkeiten auf das Handlungsfeld“ gliedern (siehe nachfolgende Tabellen).

Dabei wurden für die „Bedeutung des Handlungsfeldes“ folgende drei Kriterien verwendet:

- Qualitative Bedeutung, Menge
- Prognostizierte zukünftige Entwicklung
- Gefährdungspotential für die Umwelt

| Erläuterung der Bewertung bzgl. der Bedeutung des Handlungsfeldes | | Erläuterung der Einflussmöglichkeiten | |
|---|---|---------------------------------------|---|
| A | Relativ besonders bedeutendes Handlungsfeld von hoher Handlungsrelevanz | I | Kurzfristig großes Steuerungspotential |
| B | Handlungsfeld mit relativ durchschnittlicher Bedeutung | II | Mittel- bis langfristig großes Steuerungspotential |
| C | Handlungsfeld mit relativ geringer Bedeutung | III | Steuerungspotential ist nicht oder sehr langfristig oder in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben |

Erläuterung der Bewertungen in den nachfolgenden Tabellen (C. Pietsch)

Erläuterung der Einflussmöglichkeiten in den nachfolgenden Tabellen (C. Pietsch)

In den Bereichen Soziales und Ökonomie wurden die Handlungsfelder nach den Kriterien „Bedeutung“ und „Praktiken“ bewertet. Das Ergebnis können bedeutende Handlungsfelder von hoher Handlungsrelevanz (A-Kategorie), Handlungsfelder mit durchschnittlicher Bedeutung (B-Kategorie) und Handlungsfelder mit geringer Bedeutung (C-Kategorie) sein. Nachfolgende Tabellen zeigen die Bewertung dieser Handlungsfelder.

lin



| Bereich | Nr. | Handlungsfeld | Erläuterung | Bewertung | Einflussmöglichkeiten |
|----------|-----|-------------------|--|-----------|-----------------------|
| Ökologie | 1 | Energie | Bezug, Verteilung, Anlagentechnik, Verbraucherverhalten, baulich | A | II |
| | 2 | Baumaßnahmen | Umbau, Neubau, Unterhaltung, Flächennutzung | A | II |
| | 3 | Mobilität | Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen, Dienstreisen | A | II/III |
| | 4 | Green IT | Betrieb Rechenzentrum, Beschaffung IT | B | II |
| | 5 | Abfall | Hausmüll, Wertstoffe | B | II |
| | 6 | Beschaffung | Materialverbrauch, Beschaffung nachhaltiger Produkte | B | II |
| | 7 | Arbeitssicherheit | technische Anlagen, Werkstatt, Druckerei, Gesundheitsschutz | C | I |
| | 8 | Sonderabfall | Laborabfälle | C | I |
| | 9 | Notfallplanung | Brandschutz, Katastrophenschutz, Bedrohungsmanagement | C | II |
| | 10 | Wasser | Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser | C | II |
| | 11 | Elektro-Schrott | IT-Geräte | C | II |
| | 12 | Grünflächen | Grünflächennutzung, Blühflächen | C | II |

Bewertung der ökologischen Handlungsfelder (C. Pietsch)

| Bereich | Nr. | Handlungsfeld | Erläuterung | Bewertung | |
|----------|----------------------|--|--|--|---|
| Soziales | 13 | Studium und Lehre | Nachhaltigkeit in der Lehre | A | |
| | 14 | Forschung | Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung | A | |
| | 15 | Gesundheitsförderung | Aktivitäten zur Erhaltung der Ressourcen von Mitarbeitenden und Studierenden | B | |
| | 16 | Akademische Weiterbildung | Akademische Weiterbildung, Hochschuldidaktik | B | |
| | 17 | Personal und Personalentwicklung | Personalressourcen, Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Familie und Beruf | B | |
| | 18 | Gleichstellung und Chancengleichheit | Diversity, Chancengleichheit, Gender | B | |
| | 19 | Flucht, Migration und Menschenrechte | Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration, Dialog-Förderung zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis | B | |
| | 20 | Verantwortungsbewusste politische Mitwirkung | Mitwirkung bei politischen Prozessen | B | |
| | Ökonomie und weitere | 21 | Forschungsförderung | Fördermaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung | A |
| | | 22 | Transfer | Kooperation zwischen Universität und Region | A |
| 23 | | Haushalt | Grundhaushalt, Drittmittel | B | |
| 24 | | Controlling | Kennzahlen zu Leistungen der nachhaltigen Entwicklung | B | |
| 25 | | Kommunikation und Marketing | interne und externe Kommunikation | B | |

Bewertung der sozialen sowie ökonomischen Handlungsfelder (C. Pietsch)

lin

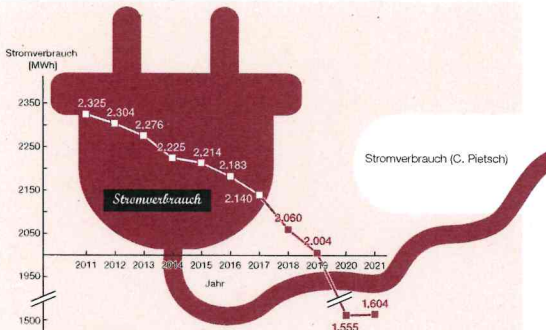
4.4 Umweltleistungen

HNF = Hauptnutzfläche
 NNF = Nebennutzfläche
 VF = Verkehrsfläche

Für die Bestimmung der Umweltleistungen wurden die nachfolgenden Bezugsdaten zugrunde gelegt. Die Gesamtfläche der KU verringerte sich minimal um 0,27 Prozent. Die Zahl der Hochschulangehörigen nahm dagegen um ca. 3,2 Prozent zu.

Bezugsdaten (C. Pietsch)

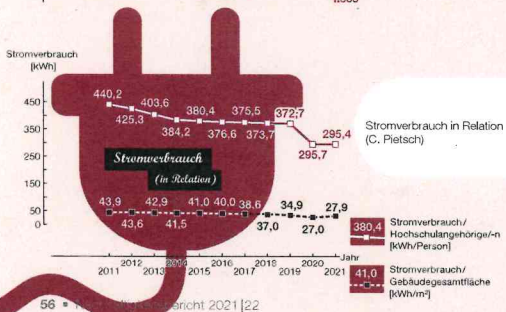
| Bezugsdaten | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | +/- zum Vorjahr |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| Gebäudegesamtfläche (HNF + NNF + VF) in m ² | 52.910 | 52.910 | 53.047 | 53.545 | 53.982 | 54.547 | 55.436 | 55.713 | 57.400 | 57.600 | 57.444 | -0,27 % |
| Beheizte Nutzfläche (HNF) in m ² | 35.230 | 35.230 | 35.777 | 36.108 | 36.448 | 36.801 | 37.445 | 37.663 | 39.125 | 39.302 | 39.146 | -0,40 % |
| Hochschulangehörige (Beschäftigte in Vollzeitäquivalente + durchschnittliche Anzahl Studierende pro Kalenderjahr) | 5.283 | 5.418 | 5.639 | 5.791 | 5.819 | 5.796 | 5.700 | 5.512 | 5.376 | 5.260 | 5.429 | +3,21 % |



4.4.1 Strom und Heizenergie

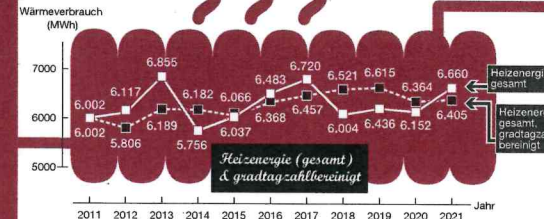
Strom

Die Universität bezieht seit Anfang 2012 ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien. Seit Mitte 2012 ist zusätzlich auf dem Mensadach eine Photovoltaik-Anlage installiert, deren Strom in das Verbrauchsnetz der Universität eingespeist wird. Der Stromverbrauch ist über die letzten 10 Jahre kontinuierlich gesunken, sowohl absolut, als auch in Relation zur Gebäudegesamtfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden digitalen Semestern sank der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 auf 1.555 MWh, und ist im Folgejahr aufgrund erster Lockerungen im Pandemiegeschehen leicht angestiegen (auf 1.604 MWh). Diese äußerst niedrigen Verbrauchswerte der jüngsten Vergangenheit sollen auch in den nächsten Jahren erreicht werden.

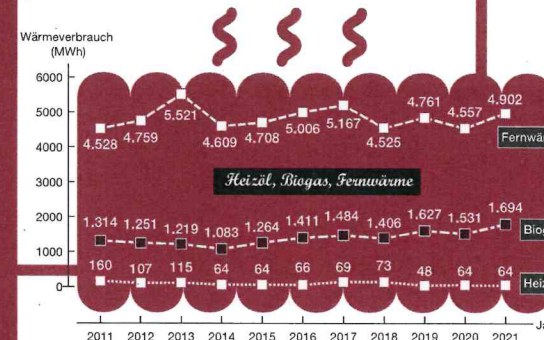


Heizenergie

Anteilig erfolgte die Warmwasserzubereitung für 2021 überwiegend durch Fernwärme (73,6 Prozent) und Biogas (25,4 Prozent) sowie, kaum relevant, durch Heizöl (knapp unter 1 Prozent). Im Jahresvergleich nahm der Verbrauch von Heizenergie zwischen 2020 und 2021 um 8,3 Prozent auf 6.660 MWh zu.



Heizenergie gesamt und gradtagzahlbereinigt (C. Pietsch)

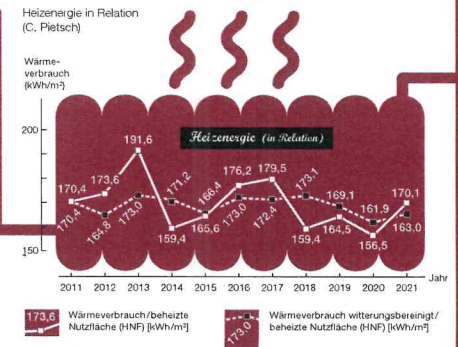


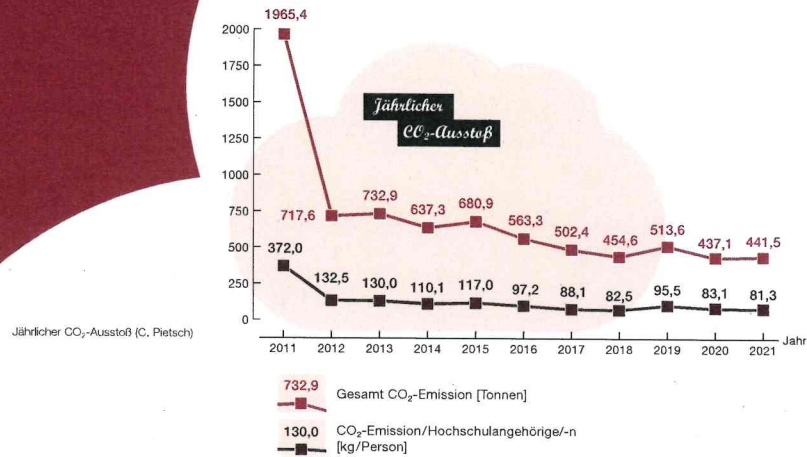
Zusammensetzung des Heizenergiebezugs (C. Pietsch)

Die Zunahme des absoluten Heizenergieverbrauchs muss jedoch um die Witterungseinflüsse bereinigt werden, da der Winter 2021 insgesamt niedrigere Durchschnittstemperaturen als im Jahr zuvor vorweist. Diese Berichtigung erfolgt mithilfe sogenannter „Gradtagzahlen“, welche vom Institut für Wohnen und Umwelt veröffentlicht werden. Nach der Bereinigung ist zu erkennen, dass sich der Verbrauch an Heizenergie verglichen mit dem Vorjahr kaum verändert hat (leichter Anstieg auf 6.405 MWh). Die Verbrauchswerte der vergangenen Jahre sind zudem mit den eingeschränkten Nutzungen auf dem Campus im Zuge der Corona-Pandemie zu sehen (verminderte Raumnutzung wegen online-Unterricht, Home Office der Mitarbeitenden etc.). Bezüglich der Verbrauchswerte bei der Gebäudebeheizung während der Corona-Pandemie kann jedoch festgestellt

werden, dass wegen der Aufrechterhaltung des gesamten Gebäudebetriebs keine signifikanteren Einsparungen erzielt werden konnten.

Durch die geringfügige Änderung der Gebäudefläche ergibt sich ein sehr ähnliches Bild, setzt man den Heizenergieverbrauch zur beheizten Hauptnutzfläche in Relation. Der Verbrauch beträgt absolut gemessen im Jahr 2021 rund 170 kWh pro m² (dies sind 8,63 Prozent mehr als im Vorjahr). Witterungsbereinigt ergibt sich ein Wert von 163 kWh pro m², und damit ein nahezu identischer Wert zum Vorjahr.





4.4.2 Emissionen (CO₂-Ausstoß)

Insgesamt hat sich der gesamte CO₂-Ausstoß 2021 (441,5 t/a) im Vergleich zu den Werten für 2020 (437,1 t/a) kaum verändert. Im zweiten Jahre der Corona-Pandemie sind die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren CO₂-Mengen auf die eingeschränkte Nutzung des KU-Campus zurückzuführen, insbesondere zeigt sich dies bei der Fahrzeugnutzung (deutlich weniger Fahrten mit Dienstfahrzeugen).

Betrachtet man die CO₂-Emissionen pro Hochschulangehörige/-n, dann ergibt sich für 2021 ein Wert von 81,3 Kilogramm pro Person. Was an dieser Stelle noch angemerkt werden muss, sind die Systemgrenzen des universitären CO₂-Ausstoßes. In diese Berechnungen des CO₂-Ausstoßes der KU fließen bisher nur die genannten Aktivitäten ein („Scope 1/2“: Heizung, Strom, weitere Energieträger, teilweise Mobilität) – allerdings fehlen zum Beispiel die Anreisen von Mitarbeitenden und Studierenden zur KU sowie Treibhausgas intensive Aktivitäten wie Exkursionen. Auf Basis der Befragung der Studierenden, die Tjark Franke in seiner Masterarbeit (vor der Corona-Pandemie) vornahm, lässt sich ein CO₂-Ausstoß durch die Anreise der Studierenden von rund 1.600 Tonnen pro Jahr errechnen. Auch im Bereich der Beschäftigten wurde eine Umfrage zum Pendelverkehr erstellt und ausgewertet. Dabei wurden vor der Corona-Pandemie 784 Tonnen CO₂ pro Jahr ausgestoßen, während der virtuelle Hochschulbetrieb zur Zeit der Corona-Pandemie diesen CO₂-Ausstoß auf 132 Tonnen pro Jahr verminderte. Dieser Unterschied zeigt sehr deutlich, wie energieintensiv Mobilität ist und wie wichtig es ist, Verbesserungsmaßnahmen in diesem Bereich umzusetzen.

| Energie-träger | Emissions-faktor | Einheit | CO ₂ -Äquivalente 2011 | CO ₂ -Äquivalente 2012 | CO ₂ -Äquivalente 2013 | CO ₂ -Äquivalente 2014 | CO ₂ -Äquivalente 2015 | CO ₂ -Äquivalente 2016 |
|----------------|------------------|---------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Strom | 0,58 | kg/kWh | 1346,4 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a |
| Öko-strom | 0,017 | kg/kWh | 0 t/a | 39,2 t/a | 38,7 t/a | 37,8 t/a | 37,6 t/a | 37,1 t/a |
| Heizöl | 0,315 | kg/kWh | 50,5 t/a | 33,7 t/a | 36,3 t/a | 20,2 t/a | 20,2 t/a | 20,7 t/a |
| Erdgas | 0,245 | kg/kWh | 319,5 t/a | 306,7 t/a | 298,7 t/a | 265,3 t/a | 309,8 t/a | 103,7 t/a |
| Biogas | 0,0603 | kg/kWh | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 59,6 t/a |
| Fern-wärme | 0,054 | kg/kWh | 249,0 t/a | 261,7 t/a | 298,2 t/a | 249,0 t/a | 254,3 t/a | 270,4 t/a |
| Diesel | 2,753 | kg/l | nicht ermittelt t/a | 69,1 t/a | 51,9 t/a | 56,5 t/a | 49,1 t/a | 56,2 t/a |
| Benzin | 2,783 | kg/l | nicht ermittelt t/a | 7,2 t/a | 9,1 t/a | 8,5 t/a | 9,9 t/a | 15,6 t/a |
| Gesamt | | | 1965,4 t/a | 717,6 t/a | 732,9 t/a | 637,3 t/a | 680,9 t/a | 563,3 t/a |

Jährlicher CO₂-Ausstoß der KU (C. Pietsch)

| Energie-träger | Emissions-faktor | Einheit | CO ₂ -Äquivalente 2017 | CO ₂ -Äquivalente 2018 | CO ₂ -Äquivalente 2019 | CO ₂ -Äquivalente 2020 | CO ₂ -Äquivalente 2021 | +/- zum Vorjahr |
|----------------|------------------|---------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| Strom | 0,58 | kg/kWh | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | keine Veränderung |
| Öko-strom | 0,017 | kg/kWh | 36,4 t/a | 35,0 t/a | 34,1 t/a | 26,4 t/a | 27,2 t/a | +3,03% |
| Heizöl | 0,315 | kg/kWh | 21,9 t/a | 22,9 t/a | 15,1 t/a | 20,2 t/a | 20,2 t/a | 0% |
| Erdgas | 0,245 | kg/kWh | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | 0 t/a | keine Veränderung |
| Biogas | 0,0603 | kg/kWh | 89,5 t/a | 84,8 t/a | 98,1 t/a | 92,3 t/a | 102,1 t/a | +10,62% |
| Fern-wärme | 0,054 | kg/kWh | 279,1 t/a | 244,4 t/a | 257,2 t/a | 246,2 t/a | 264,7 t/a | +7,51% |
| Diesel | 2,753 | kg/l | 57,2 t/a | 56,8 t/a | 84,3 t/a | 39,1 t/a | 25,7 t/a | -34,3% |
| Benzin | 2,783 | kg/l | 18,3 t/a | 10,7 t/a | 24,9 t/a | 12,9 t/a | 1,8 t/a | -86,0% |
| Gesamt | | | 502,4 t/a | 454,6 t/a | 513,6 t/a | 437,1 t/a | 441,5 t/a | +1,01% |

Handwritten signature

Handwritten signature

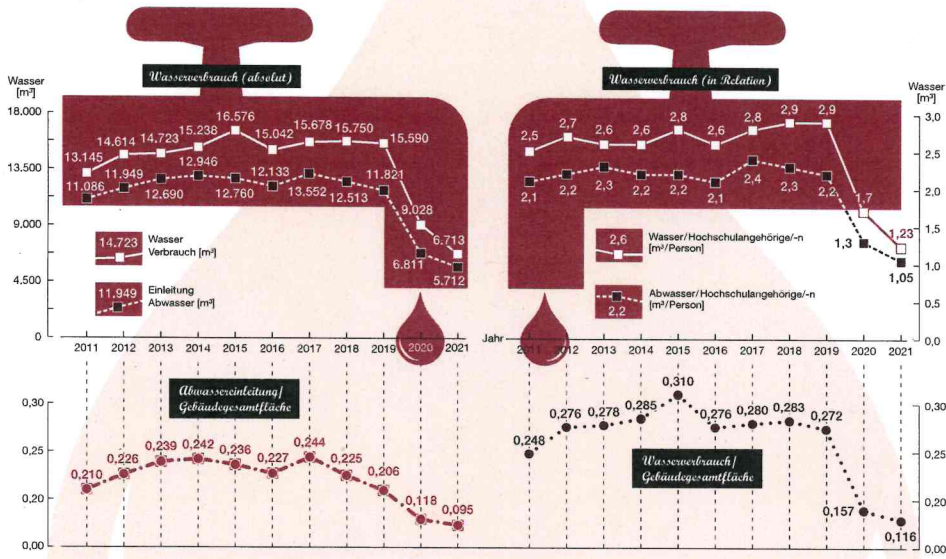


Abbildung 26: Abwassereinleitung und Wasserverbrauch in m³/m²

4.4.3 Wasser und Abwasser

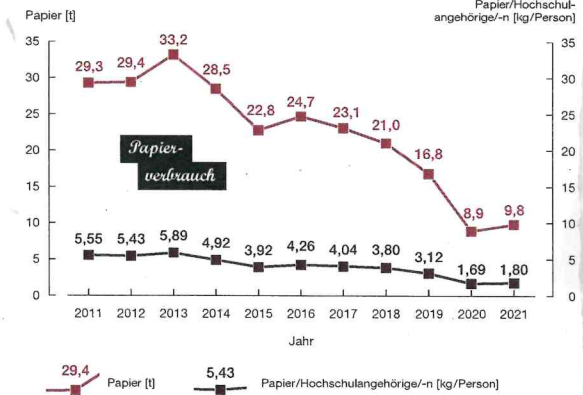
Wasser wird größtenteils für die sanitären Einrichtungen, die Mensaküche und die Bewässerung des Universitäts-Sportplatzes am Seidlkreuz benötigt. Seit 2019 ist der Wasserverbrauch deutlich gesunken, von 15.590 m³ (2019) über 9.028 m³ (2020) auf 6.713 m³ im Jahr 2021. Die Abwassereinleitung hat sich von 11.821 m³ (2019) auf 5.712 m³ im Jahr 2021 reduziert. Auch diese massive Senkung resultiert insbesondere aus der geringeren Nutzung der universitären Infrastruktur während der Corona-Pandemie. Mit Hinblick auf die Zahlen in Relation zu den Hochschulangehörigen ergibt sich beim Wasserverbrauch für 2021 ein Jahresdurchschnitt von 1,2 m³ pro Person, bei der Abwassereinleitung sinkt der Wert im Vergleich zum Vorjahr weiter ab auf 1,05 m³.



4.4.4 Papierverbrauch und Abfälle

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch gemessen an der bestellten Menge reduzierte sich seit 2013 deutlich. Lediglich in 2021 nahm der universitätsweite Verbrauch von 8,9 t (2020) auf 9,8 t wieder zu. In Relation zu den Hochschulangehörigen liegt der Wert bei rund 1,8 kg/Person (2021) – und damit weiterhin deutlich niedriger als in den Jahren vor der Pandemie. Größtenteils wird an der Universität Recyclingpapier verwendet, dessen Anteil im Jahr 2021 bei über 95 Prozent lag.



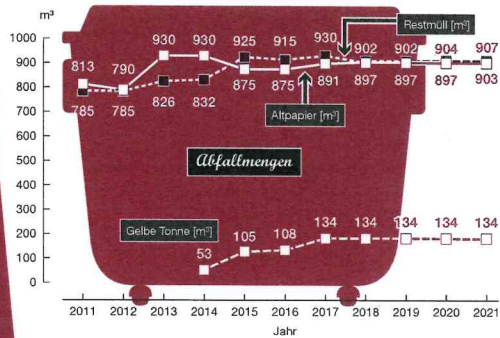
Papierverbrauch (colourbox.de, C. Pietsch)

low

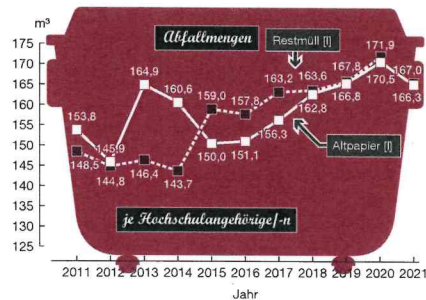
low

Abfälle

Generell ist es an der Universität nicht möglich, die tatsächlichen Abfallmengen in Tonnen zu ermitteln. Darum findet eine Abschätzung der Menge über die Volumina der Abfallbehältnisse und die Häufigkeit der jährlichen Entleerungen statt. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb die Restmüllmenge nahezu konstant (907 m³ in 2021). Das Volumen der gelben Tonnen belief sich – wie in den Vorjahren – auf 134 m³. In Relation zur Anzahl der Hochschulangehörigen ergibt sich für 2021 ein dezenter Rückgang bei der Pro-Kopf-Produktion von Restmüll oder Papier.



Abfallmengen absolut (C. Pietsch)



Abfallmengen pro Hochschulangehörige-n (C. Pietsch)

Weiterhin steht der Universität ein 10 m³ großer Container für Gartenabfälle zur Verfügung. Seit 2018 sind an der KU an neun verschiedenen Standorten Biotonnen vorhanden, um Biomüll aus den Küchen der Mitarbeitenden fachgerecht zu entsorgen. Metallschrott, Elektrogeräte, Altholz, Neonröhren und Glas fallen in geringerem Umfang an, diese Stoffe werden – ebenso wie Tonerkartuschen – fachgerecht am städtischen Wertstoffhof entsorgt.

4.5 Nachhaltigkeitsprogramme 2020/2021 und 2021/2022

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 mit 22 Maßnahmen wurde im Dezember 2020 durch das Präsidium beschlossen. Bis zum heutigen Stichtag konnten 14 dieser Maßnahmen komplett und sieben Maßnahmen überwiegend abgeschlossen werden (Erfüllungsgrad > 75 Prozent). Sechs Maßnahmen konnten teilweise abgeschlossen werden (Erfüllungsgrad > 25 Prozent) und zwei Maßnahmen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden. Einen detaillierten Überblick gibt die nachfolgende Tabelle „Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2019/2020“.

Im Dezember 2021 wurde das neue, mit 43 Maßnahmen äußerst umfangreiche „Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022“ durch die Hochschulleitung verabschiedet.

GOVERNANCE-ZIEL

GOVERNANCE-ZIEL 1:
Das Profilelement Nachhaltigkeit der KU ist deutlich und sichtbar strukturell im Leitbild und Entwicklungsplan verankert. Aus diesem wird ein gemeinsames, breit getragenes Nachhaltigkeitsverständnis der KU weiterentwickelt. Die Verantwortlichen für den Nachhaltigkeitsbereich sind klar festgelegt und adäquat ausgestattet.

GOVERNANCE-ZIEL 2:
Das Profilelement Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Strukturen und Aktivitäten sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

GOVERNANCE-ZIEL 3:
Bei allen wesentlichen Entscheidungen innerhalb der KU werden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet, interne Prozesse und Strukturen sind nachhaltig gestaltet; Fortschritte werden indikatorengestützt regelmäßig gemessen, berichtet und evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

GOVERNANCE-ZIEL 4:
In Berufungspolitik und Personalentwicklung ist das Profilelement Nachhaltigkeit verankert.

ENGAGEMENT-ZIEL

ENGAGEMENT-ZIEL 1:
Das Engagement in studentischen Initiativen wird wertgeschätzt und gefördert.

ENGAGEMENT-ZIEL 2:
Die Partizipation der Studierenden ist auf verschiedenen Ebenen (v. a. Lehre und Gremien) durch die strukturelle Einbindung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU hoch.

ENGAGEMENT-ZIEL 3:
Die Aktivitäten der Studierenden im Bereich Nachhaltigkeit werden strukturell und finanziell gefördert.

FORSCHUNGS-ZIEL

FORSCHUNGS-ZIEL 1:
Die Forschung für eine Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung ist 2030 an der KU strukturell verankert und gestärkt.

FORSCHUNGS-ZIEL 2:
Die Forschungsleistungen für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung an der KU sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

FORSCHUNGS-ZIEL 3:
Die KU ist in relevanten regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken vertreten.

ZIELE

TRANSFER-ZIEL

TRANSFER-ZIEL 1:
Die KU hat sich aufgrund ihrer Kompetenz im Bereich Nachhaltige Entwicklung als gefragte Partnerin für gesellschaftliche und wissenschaftlich Akteure außerhalb der Universität etabliert.

TRANSFER-ZIEL 2:
Die KU hat ihre Transferaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und bietet dadurch unterstützende Rahmenbedingungen für Initiativen und Projekte im Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Universität.

TRANSFER-ZIEL 3:
Bei der Entwicklung der KU-Transferstrategie ist das Nachhaltigkeitsgesamt-konzept berücksichtigt und verankert.

CAMPUS-ZIEL

CAMPUS-ZIEL 1:
Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten in allen drei (ökologischem, sozialem und ökonomischen) Bereichen geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

CAMPUS-ZIEL 2:
Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

CAMPUS-ZIEL 3:
Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

CAMPUS-ZIEL 4:
Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

LEHR-ZIEL

LEHR-ZIEL 1:
Alle Studierenden sollen im Laufe des Studiums in Kontakt mit nachhaltiger Entwicklung und/oder BNE gekommen sein und ein kreditiertes BNE-Angebot wahrnehmen können. (Synergien mit Handlungsfeld Studentische Initiativen & Engagement)

LEHR-ZIEL 2:
Nachhaltigkeit/BNE an der KU ist in einem sichtbaren Anteil an Studiengängen, Zertifikaten, Schwerpunkten integriert.

LEHR-ZIEL 3:
Die KU ist eine Anlaufstelle der Fort- und Weiterbildung für BNE auf mehreren Ebenen.

Levi

Levi

Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2020/2021 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2020/2021 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

| Maßnahme lfd. Nr. | Handlungsfeld | Konkrete Maßnahmenbeschreibung | Erfüllung | Kommentar |
|-------------------|----------------|---|-----------------|---|
| 1. | Governance (1) | Aufgreifen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Bereichen des neuen Entwicklungsplanes der KU | 50% | Nachhaltigkeit als wichtiges Querschnittsthema im Entwicklungsplan enthalten, der derzeit in abschließender Überarbeitung ist; Verabschiedung im Frühjahr 2022 |
| 2. | Governance (1) | Schaffung der Funktion eines/r stellvertretenden Nachhaltigkeitsbeauftragten | 0% | voraussichtlich im Sommer 2022 |
| 3. | Governance (1) | Aktualisierung der Darstellung der Beauftragten im Bereich Nachhaltigkeit auf der Homepage (Ergänzung der Homepage https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz) | 75% | Inhaltliche Veränderungen vorgenommen, abschließende Redaktion und zeitnahe Veröffentlichung auf Homepage |
| 4. | Governance (1) | Etablierung von Arbeitskreisen zu den sechs Handlungsfeldern, deren Mitglieder sich aus der Steuerungsgruppe und weiteren Universitätsangehörigen zusammensetzen und die Fortentwicklung in den Handlungsfeldern unterstützen | 100% | Besprechungen / Austausch / Diskussionen in den sechs Arbeitskreisen finden regelmäßig statt |
| 5. | Governance (3) | Entwicklung eines vorläufigen Indikatoren-Katalogs für die einzelnen Handlungsfelder, um langfristig verbindliche Prüfkriterien zu schaffen | 50% | KU als Pilothochschule im DBU-Projekt "Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen, Standardisiertes webbasiertes Benchmark-System zur Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen", das bis 2024 läuft und partizipativ einen Indikatorenkatalog für Hochschulen entwickelt. |
| 6. | Governance (3) | Die HSL begrüßt die regelmäßige Berichterstattung in den Gremien der KU über Nachhaltigkeitsaktivitäten und Beratung zu nachhaltigkeitsrelevanten Entscheidungen durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte (z. B. Stiftungsrat, Hochschulrat, Senat, Fakultätsräte, Abteilungsbesprechungen) | 40% | erste Austausche haben diesbezüglich stattgefunden (z. B. Hochschulrat), weitere finden im Sommersemester 2022 statt |
| 7. | Governance (4) | Erwähnung des Profilelements Nachhaltigkeit in allen Stellenausschreibungen inkl. Berufungsverfahren unter allgemeinen Hinweisen zur Universität | 0% | noch in Planung (interne Abstimmung), soll vermutlich in 2022 umgesetzt werden |
| 8. | Governance (4) | Integration von Fragen zum Querschnittsprofil Nachhaltigkeit und zum Beitrag des Bewerbers der Bewerberin zur nachhaltigen Entwicklung an der KU in die Leitfäden für Berufungs- und Vorstellungsgespräche | 90% | Pflichtfrage zum Leitbild der KU – in diesem ist Nachhaltigkeit wichtiger Bestandteil – bei Vorstellungsgesprächen (siehe Leitfäden Auswahl-/Einstellungsverfahren an der KU); |
| 9. | Governance (4) | Information von neuen Angehörigen der KU (Mitarbeitende und Studierende) über das Nachhaltigkeitsprofil und -aktivitäten der KU | laufend | Informationen zum Thema Nachhaltigkeit durch verschiedene Medien (Nachhaltigkeitsnewsletter, Informationen der KU in social media, Orientierungsveranstaltungen zu Semesterbeginn, Mitarbeitendenkodex) |
| 10. | Forschung (1) | Vorbereitung der Gründung eines Integral-ökologischen Forschungslabors für Nachhaltigkeit | 100% | Einrichtung des KUSRL (Sustainability Research Lab), Kick-Off Veranstaltung im Juni 2021, erste Aktivitäten (allerdings wegen der Pandemie Präsenzveranstaltungen auf 2022 verschoben) |
| 11. | Forschung (2) | a) Vernetzung von Forschenden im Bereich Nachhaltigkeit b) Ergänzung in KU.fordoc, um nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten) | a) 50% b) 0% | Mit der Einrichtung des Forschungslabors KUSRL hat eine engere Vernetzung der zu Nachhaltigkeitsthemen forschenden KU-Mitglieder begonnen (pandemiebedingt jedoch starke Limitationen) |

Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 (C. Pietsch)

Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 (C. Pietsch)

| Maßnahme lfd. Nr. | Handlungsfeld | Konkrete Maßnahmenbeschreibung | Erfüllung | Kommentar |
|-------------------|----------------------|--|-----------|---|
| 12. | Forschung (2) | Ergänzung in KU.edoc, um nachhaltigkeitsbezogene Publikationen anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten) | 100% | Publikationen der KU-Mitglieder, die Nachhaltigkeitsthemen behandeln, werden erfasst. |
| 13. | Forschung (2) | Optimierung und Aktualisierung des Bereiches Forschung auf der Nachhaltigkeitshomepage | 100% | Erfassung / Darstellung verschiedener Informationen zu Forschungsaktivitäten (Projektliste, beteiligte Akteure, KUSRL-Homepage etc.) |
| 14. | Forschung (3) | Ausbau der standort- und institutsübergreifenden Kooperationen (z. B. Mitglied und Vertretung im Vorstand der neuen „Gesellschaft für Nachhaltigkeit“) | laufend | Mitgliedschaft in DG HochN (seit 04/21), aktive Teilnahme an DG Hubs, Mitwirken im DBU-Projekt zu Nachhaltigkeitsindikatoren; zudem diverse Forschungs Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit in den Fachbereichen |
| 15. | Lehre (1) | Ausbau des Angebots an Modulen mit Nachhaltigkeitsfokus im Studium.Pro | laufend | Neues Modul „Klimawandel verstehen lernen“ (Phys. Geographie); zudem deutliche Zunahme der Anzahl von Studierenden in anderen Nachhaltigkeitsmodulen des Studium.Pro |
| 16. | Lehre (1) | Einbezug von Studierenden in die Gestaltung von Nachhaltigkeits tagungen | laufend | Input / Mitwirken von Studierenden des Green Office z.B. in Nachhaltigkeitswoche; Mitwirken bei Umwelt-Ringvorlesung (digital); |
| 17. | Lehre (3) | Fortbildungsangebot für Lehrkräfte aller Schularten im Bereich BNE | laufend | Transferprojekt „Schulen der Region 10 im Aufbruch“ (Innovationsfonds); Schulleiterfortbildung in Dillingen |
| 18. | Campusmanagement (1) | Formulierung und Verfolgung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern gemäß EMASplus im jährlichen Nachhaltigkeitsprogramm. Die Zielsetzung orientiert sich an den festzulegenden Zielwerten und Indikatoren für 2030v | laufend | Umstellung der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht; einheitliche Begriffe bzw. Strukturen |
| 19. | Campusmanagement (2) | Festlegung der Systemgrenzen der Universität zur vollständige Erfassung der klimawirksamen Emissionen der KU | 25% | erste konzeptionelle Überlegungen zu Systemgrenzen; Weiterentwicklung und Festlegung der Systemgrenzen erfolgt in 2022, diverse aktuelle Maßnahmen (Kommunalrichtlinie, Austausch NHHB etc.) |
| 20. | Campusmanagement (3) | Aufstellung von je einer Fahrrad-Reparatur-Station am Campus in Eichstätt und Ingolstadt | 50% | Standort (WFI, Eichstätt) festgelegt, Angebote eingeholt; Aufbau der Fahrradstationen in 2022 |
| 21. | Campusmanagement (4) | Breitenwirksame Kommunikation der Ziele, Maßnahmen und Erfolge des jährlichen Nachhaltigkeitsprogrammes an die Angehörigen der KU | laufend | Berichte auf der Homepage, in der lokalen Tagespresse; Informationen über social media; KU Nachhaltigkeits-N Newsletter |
| 22. | Engagement (1) | Würdigung des Engagements von Studierenden, z. B. in studentischen Initiativen, durch einen Vermerk im Transcript of Records/ Diploma Supplement o. ä. | 100% | im Zeugnisanhang (Diploma Supplement) Auflistung mittel-/langfristigen Engagements von Studierenden |

ben

ben

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

| Maßnahme lfd. Nr. | Handlungsfeld | Konkrete Maßnahmenbeschreibung | verantwortliche Person | Zeitraum |
|-------------------|----------------|---|---|-------------------|
| 1. | Governance (1) | Einrichtung einer Stabsstelle Nachhaltigkeit mit entsprechender Verortung im Organigramm der KU und Ausstattung mit angemessenen Räumen und Ressourcen. | Vizepräsident Klaus Stüwe, Hochschulleitung | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 2. | Governance (1) | Ausloten von Möglichkeiten, um die Steuerungsgruppe zu professionalisieren sowie eine breitere und tiefere Beteiligung der Steuerungsgruppenmitglieder zu erreichen. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 3. | Governance (2) | Verstärkte kontinuierliche und innovative Kommunikation von Nachhaltigkeit als Profilelement, z. B. durch passende Veranstaltungsformate, Aufnahme des Profilelements in alle wesentlichen Werbeträger der KU, verbesserte Sichtbarkeit auf dem Campus, Imagefilm zur Nachhaltigkeit an der KU in Deutsch und Englisch sowie umfangreichere Nutzung und Gestaltung des zehnten Nachhaltigkeitsberichts 2021/2022 als Alleinstellungsmerkmal der KU im deutschsprachigen Raum. | Christian Klenk | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 4. | Governance (2) | Ausweitung des Nachhaltigkeitsprofils der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WFI) in Ingolstadt, z. B. durch Bildung einer BRME-Kommission, Darstellung des Forschungsbereichs Nachhaltigkeit auf der Webseite der WFI, Veranstaltungen und neue Studiengänge (BA Wirtschaftliche Nachhaltigkeit & Gesellschaftliche Verantwortung). | André Habisch, Thomas Setzer | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 5. | Governance (5) | Austausch mit Zuständigen im Wissenschaftsministerium Bayern für die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (Matthias Becker). | Vizepräsident Klaus Stüwe | 1.1.22 – 31.7.22 |
| 6. | Governance (3) | Die beiden Profithemen Internationalisierung und Nachhaltigkeit sollen enger verknüpft und der Diskurs über mögliche Zielkonflikte und den Umgang der KU mit diesen Dilemmata angestoßen werden, z. B. über Green Erasmus. | Vizepräsident Klaus Stüwe | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 7. | Governance (3) | Mitwirkung der KU bei der Entwicklung von hochschulübergreifenden Nachhaltigkeitsindikatoren, z. B. DBU-Projekt von Prof. Sassen (TU Dresden), HRK und DG Hoch N. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 8. | Governance (4) | Bei Berufungsverfahren sollen Fächer und Fakultäten prüfen, ob es sinnvoll ist, in Denominationen einen Bezug zur Nachhaltigkeit zu setzen und Nachhaltigkeitsbezüge in Forschung und Lehre als Bonuskriterien zu berücksichtigen. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 9. | Governance (1) | Bei Neubesetzungen von Stellen im wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Bereich sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, um bei inhaltlicher Passung der Stelle die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der KU als Bestandteil der Stellen- resp. Funktionsbeschreibung aufzunehmen. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 10. | Forschung (1) | Ausloten gemeinsamer Themen und Projekte der Forschung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung innerhalb der KU über das KUSRL und Initiierung von bzw. Unterstützung bei gemeinsamen Projektanträgen von Forschenden der KU im Nachhaltigkeitsbereich durch das KUSRL. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 11. | Forschung (2) | Forschungsleistungen werden jährlich auf der Nachhaltigkeitshomepage aktualisiert und mit den Projektseiten der Lehrstühle und Professuren verlinkt. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 12. | Forschung (2) | Promotions- und Habilitationsprojekte für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden gelistet und veröffentlicht. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 13. | Forschung (2) | Forschungsprojekte und -themen zu Nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden durch das KUSRL durch passende Formate, z. B. Kamingsprache, diskutiert und durch weitere regelmäßige Berichterstattung sichtbar gemacht. | Anne-Kathrin Lindau | laufend |
| 14. | Forschung (3) | Nationale und internationale Kooperationen mit anderen katholischen bzw. kirchlichen Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit aufbauen, z. B. Consortium of Catholic Universities, UNISERVITATE. | Vizepräsident Klaus Stüwe | laufend |

Fortsetzung: Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

| Maßnahme lfd. Nr. | Handlungsfeld | Konkrete Maßnahmenbeschreibung | verantwortliche Person | Zeitraum |
|-------------------|----------------------|--|------------------------|-------------------|
| 15. | Lehre (1) | Initiierung einer KU-internen Konferenz, um Nachhaltigkeit bzw. BNE in weiteren Studiengängen und Modulen zu etablieren und den fachspezifischen Bezug und Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung herauszuarbeiten. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 16. | Lehre (1) | Eruierung von Möglichkeiten, um zukünftig ansreichende Ressourcen, Stellenumfänge oder Lehrdeputate bereitzustellen, um die Lehre im Profibereich Nachhaltigkeit für alle Studierenden, z. B. im Zusatzstudium "Nachhaltige Entwicklung", zu sichern. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 30.4.22 |
| 17. | Lehre (1) | Einrichtung und Etablierung eines Studium-Pro-Moduls „Ringvorlesung Nachhaltige Wirtschaft“ und weiterer Wahlpflichtmodule mit Fokus auf Nachhaltigkeit durch die WFI. | Alexander Danzer | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 18. | Lehre (1) | Weiterentwicklung, engere Verzahnung und Erprobung der Konzepte Service Learning und Bildung für nachhaltige Entwicklung, z. B. im Projektseminar „Nachhaltige Entwicklung“. | Ina Limmer | 1.1.22 – 31.8.22 |
| 19. | Lehre (1) | Entwicklung von Konzepten im Rahmen von Green ERASMUS, um nachhaltigere Mobilitätsformen zu fördern und ERASMUS-Studierende als KU-Botschafter der Nachhaltigkeit auszubilden. | Frank Zirkl | laufend |
| 20. | Lehre (2) | Überarbeitung und Erweiterung des Modulangebots im Zusatzstudium "Nachhaltige Entwicklung". | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.8.22 |
| 21. | Lehre (2) | Ausloten der Möglichkeiten, um (B)NE in Modulen, Schwerpunkten oder Studiengängen zu erhöhen. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.10.22 |
| 22. | Lehre (2) | Einrichtung und Etablierung des neuen Bachelorstudiengangs „Sustainability in Business & Economics“ an der WFI. | Alexander Danzer | laufend |
| 23. | Lehre (3) | Fortbildung der Dozierenden in den Fachdidaktiken der Lehrkräftebildung zum fächer- und schularübergreifenden Bildungsziel BNE gemäß den Anforderungen der LPO I, mit dem Ziel, das BNE-Profil im Lehramtsstudium der KU auszubauen und BNE in die Fachdidaktiken der einzelnen Fächer zu integrieren. | ZLB.KU | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 24. | Lehre (3) | Entwicklung von Fortbildungsformaten für 2023 für Universitätsangehörige zu Aspekten einer Nachhaltigen Entwicklung im Universitätsalltag, um einen Beitrag zum Whole Institution Approach der KU leisten zu können. | Frank Zirkl | 1.1.22 – 30.9.22 |
| 25. | Lehre (3) | Angebot von einer jährlichen BNE-Fortbildung im Rahmen des hochschuldidaktischen Angebots für alle Dozierenden der KU. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.10.22 |
| 26. | Campusmanagement (1) | Angleichung der Handlungsfelder im EMAS-Nachhaltigkeitsmanagementsystem an die sechs Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes der KU. | Frank Zirkl | 1.1.22 – 31.7.22 |
| 27. | Campusmanagement (1) | Verstärkter Einbezug von Akteuren und Zielen aus sozialen und ökonomischen Bereichen, z. B. Gesundheitsmanagement, Inklusion, Barrierefreiheit, finanzielle Wirkungen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten. | Frank Zirkl | laufend |
| 28. | Campusmanagement (1) | Erhebung der Potentiale von Fassaden- und Dachbegrünung am Campus und Entwicklung entsprechender Umsetzungskonzepte. | Frank Zirkl | laufend |
| 29. | Campusmanagement (2) | Durchführung einer externen Fortbildung für das Nachhaltigkeitskernteam zu Klimaneutralität sowie Ausarbeitung zugehöriger Maßnahmen, ggf. durch Prof. Hoppe und Prof. Holzhammer (THI Campus Neuburg) oder NHNB. | Frank Zirkl | 1.1.22 – 31.7.22 |
| 30. | Campusmanagement (2) | Festlegung der KU-Systemgrenzen zur Erfassung, Reduktion und Kompensation der klimawirksamen Emissionen. | Frank Zirkl | laufend |

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

lusi

lusi

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Fortsetzung: Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

| Maßnahme lfd. Nr. | Handlungsfeld | Konkrete Maßnahmenbeschreibung | verantwortliche Person | Zeitraum |
|-------------------|----------------------|--|------------------------|-------------------|
| 31. | Campusmanagement (2) | Erstellung eines CO2 Inventars für Scope 1, 2 und 3 und eines entsprechenden Reduktionsplans. | Frank Zirkel | laufend |
| 32. | Campusmanagement (2) | Entwicklung eines Konzeptes, um die klimawirksamen Emissionen von Dienstreisen der KU zu kompensieren. | Frank Zirkel | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 33. | Campusmanagement (2) | Formulierung von Emissionszielen für die Sanierung von KU-Gebäuden und Mietobjekten, z. B. für Kollegengebäude und WFH-Hauptgebäude. | Frank Zirkel | laufend |
| 34. | Campusmanagement (2) | Installation einer weiteren Elektrotankstelle am Parkplatz der Zentralbibliothek in Eichstätt. | Stefan Wenzel | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 35. | Campusmanagement (3) | Initiierung von Campusaktionen zur nachhaltigen Gestaltung des Geländes für alle KU-Angehörigen, z. B. Stauden- und Hochbeete, Setzen frühblühender Blumenwiebeln, Gestaltung eines „essbaren“ Campus. | Frank Zirkel | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 36. | Campusmanagement (4) | Einwirkung auf Vertrags- und Kooperationspartner der KU, wie z. B. das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, um ein nachhaltigeres Angebot zu entwickeln sowie entsprechende Kommunikation der Bemühungen an alle KU-Angehörigen. | Frank Zirkel | laufend |
| 37. | Engagement (1) | Öffentlichkeitswirksame Darstellung und Wertschätzung des Engagements von Studierenden und studentischen Initiativen z. B. beim Hofgartenfest oder einer Engagementmesse und Initiierung eines Austauschs mit der Hochschulleitung. | Ina Limmer | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 38. | Engagement (2) | Regelmäßiger Einbezug von Studierenden und deren Perspektive, um Möglichkeiten einer stärkeren Integration von (B)NE in die Lehre (Studiengänge, Schwerpunkte, Module, Lehrveranstaltungen) zu erörtern. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 39. | Engagement (3) | Ausloten von Möglichkeiten der strukturellen Förderung studentischen Engagements, z. B. durch Vergabe von Stipendien, Mikrofinanzierungen mit geringem Beantragungsaufwand, Verlängerung der Regelstudienzeit. | Ina Limmer | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 40. | Transfer (1) | Entwicklung einer Netzwerkkarte von Akteuren der Region 10 sowie Etablierung einer Beteiligungsplattform zum Austausch von Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken. | Stefan Raich | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 41. | Transfer (1) | Nützung von Transferprojekten, z. B. aus dem Innovationsfonds und aus Fortbildungen, um die Wahrnehmung der Kompetenzen der KU im Bereich der Nachhaltigkeit in der Region zu stärken. | Stefan Raich | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 42. | Transfer (2) | Unterstützung durch Mensch in Bewegung bei Transferaktivitäten zum Thema Nachhaltige Entwicklung, z. B. durch die Initiierung und Begleitung von Dialog- und Partizipationsprozessen, den Aufbau des Transfernetzwerks, durch Konzeption, Durchführung und Evaluation öffentlicher Veranstaltungen und innovativer Transfer- und Beratungsformate. | Anne-Kathrin Lindau | 1.1.22 – 31.12.22 |
| 43. | Transfer (3) | Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts und des Nachhaltigkeitsrühls der KU in der Transferstrategie. | Patrizia Hartmann | 1.1.22 – 31.12.22 |

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

Gemeinschaft Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken

4.6 EMASplus

Das Umweltmanagementsystem der KU hatte schon zu Beginn einen Fokus auf gesellschaftliche Verantwortung, was sich durch die Handlungsfelder im sozialen und ökonomischen Bereich verdeutlicht. Um die gesellschaftliche Verantwortung im Sinne von EMASplus zu erfüllen, sind für die KU sieben Kernthemen der ISO 26000 relevant:

- Organisationsführung
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Umweltleistungen
- faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument/-innenanliegen
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Der Organisationsführung kommt dabei eine Sonderstellung zu, da sie Voraussetzung für die weiteren sechs Kernthemen ist.

Inhaltliche Einbindung und Entwicklung der

Arbeitspraktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument

leni

leni

Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument/-innenanliegen

Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung von Menschenrechten bei der Beschaffung wird über die „Beschaffungsrichtlinie der KU“ sichergestellt. Mit den darin formulierten Nachhaltigkeitskriterien wird bei der Beschaffung von Büromaterialien, Einrichtungsgegenständen und technischem Equipment auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Ausbeutung von Beschäftigten geachtet. Da die KU seit 2017 als „Fairtrade University“ ausgezeichnet ist, wird das Bewusstsein für den fairen Handel auf dem Campus, verbunden mit der konkreten Umsetzung von Aktivitäten, gefördert. Einen weiteren Baustein bildet das Zentrum „Flucht und Migration“, welches sich mit Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration beschäftigt. Auch machen die studentischen Hochschulgruppen „Amnesty International“ und „AK Shalom“ auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam bzw. leisten einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte.

Gute Arbeitspraktiken

Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für uns selbstverständlich. Themen, Feststellungen und Vorkommnisse aus den Bereichen des Arbeitsschutzes werden regelmäßig im zentralen Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) der KU behandelt. Unter der Koordination der Leitung der Abteilung III Facility Management werden regelmäßig Begehungen unter Einbindung von Bereichsverantwortlichen sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Universitätseinrichtungen durchgeführt und die Ergebnisse protokolliert. Zudem finden jährliche Workshops zur Erfassung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz statt, aus welchen Verbesserungsmaßnahmen für die Organisation abgeleitet werden. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus ist die KU der Charta „Familie in der Hochschule“ beigetreten und hat für das zukünftige Wohl der Beschäftigten ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken

Grundlegend pflegen wir als katholische Universität einen fairen Umgang mit Studierenden, Beschäftigten und Bürger/-innen. Weiterhin verfügt die KU über zwei Richtlinien mit Korruptionsbezug: die Bewirtschaftsrichtlinien sowie die Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Außerdem unterliegen die Mitarbeitenden der KU inklusive der verbeamteten Personen (also auch der Professor/-innen) den strafrechtlichen Regularien wie §§ 331, 332 StGB. Die Pönalisierung von korruptem Verhalten ist demnach gegeben. Weiterhin gibt es einen Beauftragten für wis-

senchaftliche Selbstkontrolle und die o. g. Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Seit 2019 existiert eine Ethikkommission, um Wissenschaftler/-innen Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte im Forschungsprozess zu gewähren.

Konsument/-innenanliegen

Die Betreuung der Studierenden ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. So herrscht an der Universität ein Betreuungsverhältnis von durchschnittlich zwölf Studierenden pro Dozierender/-m. Weiterhin ist es möglich, dass sich Studierende in den Geschäftsbetrieb der Universität einbringen und an der Gestaltung der Universität partizipieren. Innerhalb der Lehre werden viele Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten, zudem forciert die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um auf die Interessen der Studierenden einzugehen, erfolgt regelmäßig die Beurteilung der Studienqualität. Themenschwerpunkte sind dabei das Lehrangebot, die Betreuungssituation, der Forschungs- und Praxisbezug, die Ausstattung, die Beratungs- und Serviceleistungen sowie die Rahmenbedingungen im Studium und der Studienverlauf.

Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Aufgrund der Tatsache, dass Forschung und Lehre die Kernbereiche einer Universität sind, liegt der Beitrag der KU darin, Studierende mit neuen Forschungserkenntnissen in Kontakt zu bringen und auf das Leben nach dem Studium vorzubereiten. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei die Wertebildung der Studierenden, um sie als Multiplikator/-innen für eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen.

Neben der Forschung und Lehre gewinnt der Bereich „Third Mission“ immer größere Bedeutung. Die KU ist in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftlich engagierte Universität und forciert den Transfer von Forschungserkenntnissen in die Gesellschaft und von Ideen der Gesellschaft in die Forschung, welcher vor allem durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ vorangetrieben wird. In diesem Projekt, welches zusammen mit der TH Ingolstadt realisiert wird, liegt der Fokus auf den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Digitale Transformation, Bürgerschaftliches Engagement und Innovative Mobilität. Ziel ist ein möglichst breiter Wissenstransfer, um die Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern.

Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument/-innenanliegen

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten (Kapitel 4)

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 85 (Erziehung und Unterricht) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt mit der Registrierungsnummer DE-155-00305, alle Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 durchgeführt wurden.
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 14.02.2023



Nachhaltigkeitszertifizierung

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der vorstehende Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen der Richtlinie EMASplus vom November 2012 erfüllen. EMASplus basiert auf dem Umweltmanagementsystem EMAS und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung)

Hannover, den 14.02.2023

